

KREISKLINIKEN REUTLINGEN.aktuell



Die Patienten- und Mitarbeiterzeitung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

2. Ausgabe 2021



Klinikum am Steinberg



Ermstarklinik Bad Urach



Albklinik Münsingen

Die neue Cheförztn: Dr. med. Petra Zahn leitet die Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin | » Seite 3 |

Vom Hallux Valgus bis zur Arthrose: Moderne Behandlungskonzepte in der Orthopädie | » Seite 4 |

Gemeinsame Ursache? Verblüffender Zusammenhang bei Erektionsstörungen und Herzkrankheit | » Seite 7 |

In drei Jahren dual bis zum Staatsexamen: Medizinisch-technische Radiologieassistenten | » Seite 8 |

www.kreiskliniken-reutlingen.de



Wie die gefährliche Herzinsuffizienz erkannt und behandelt wird

| » Seite 6 |



Für Sie
kostenlos
zum Mitnehmen



Moderne Technik ermöglicht tiefe Einblicke.

FOTO: KR



Der Patient steht im Mittelpunkt der Arbeit an den Reutlinger Kreiskliniken.

FOTO: KR

INHALTSVERZEICHNIS

Gehalt in Stellenanzeigen

Die Kreiskliniken Reutlingen geben in ihren Annoncen ab sofort die Spanne des Verdienstes an **Seite 2**

Die neue Chefärztin

Dr. med. Petra Zahn leitet die Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin **Seite 3**

Professor Pühringers Blutmanagement

Patient Blood Management in Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin eingeführt **Seite 4**

Vom Hallux Valgus bis zur Arthrose

Moderne Behandlungskonzepte an der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin **Seite 4**

Die Fußretterin

Wie die Leiterin der Fußambulanz, Oberärztin Dr. Barbara Klarl, Amputationen vermeidet **Seite 5**

Die Herzschwäche

Chefarzt Prof. Dr. Haase: Wie sich die gefährliche Herzinsuffizienz erkennen und behandeln lässt **Seite 6**

Zwei Gefäßerkrankungen mit einer Ursache?

Chefarzt Dr. Schwaibold: verblüffender Zusammenhang bei Erektionsstörungen und Koronarer Herzkrankheit **Seite 7**

Ausbildungsspektrum in Gesundheitsberufen erweitert

In drei Jahren dual bis zum Staatsexamen: Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA) **Seite 8**

Neuer Ausbildungsberuf im Krankenhaus

Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung (FMA) wird erstmals an der Akademie der Kreiskliniken gelehrt **Seite 8**

Baby-Chat via Skype

Auf der Kinderintensivstation ermöglicht moderne Technik den Blick der Eltern auf ihr Neugeborenes **Seite 9**

Die Chefs danken den Pflegekräften

Den Internationalen Tag der Pflege feierten die Kreiskliniken Reutlingen in allen drei Häusern **Seite 10**

Gelebte Vielfalt in bewegten Bildern

Den Deutschen Diversity-Tag 2021 feiern die Kreiskliniken Reutlingen mit neuem Video **Seite 11**

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Fall der Fälle sind wir für Sie da: das Klinikum am Steinberg Reutlingen, die Ermstarklinik Bad Urach und die Albklinik Münsingen. Damit Sie wissen, wer wir sind und was wir für Ihre Gesundheit tun können, möchten wir Sie einladen, mit dieser Informationsbroschüre einen Blick hinter die Kulissen unserer Krankenhäuser zu werfen.

Wussten Sie schon, wie sich die gefährliche Herzinsuffizienz erkennen und behandeln lässt und dass die chronische Herzschwäche keine eigenständige Krankheit ist, sondern die Folge anderer Herzerkrankungen?

Oder, dass es einen verblüffenden Zusammenhang zwischen Erektionsstörungen und Koronarer Herzkrankheit (Ver-

engung der Herzkranzgefäße) gibt?

Wir freuen uns über Ihr Interesse an uns und hoffen, Ihnen eine anregende Lektüre zu bieten. Wenn Sie krank sind, wünschen wir Ihnen eine baldige Genesung. Und an alle anderen richtet sich unser Wunsch: Bleiben Sie gesund!

Gehalt in Stellenanzeigen

Annoncen – Die Kreiskliniken Reutlingen geben die Spanne an

REUTLINGEN. In Stellenanzeigen der Kreiskliniken Reutlingen finden Bewerberinnen und Bewerber ab sofort auch die mögliche Gehaltsspanne. Personalchefin Kathrin Bahn Müller und ihr Team wollen so mehr Transparenz schaffen.

»Wir möchten den Bewerberinnen und Bewerbern helfen, eine realistische Einschätzung zu bekommen, deshalb veröffentlichten wir seit Mitte März in unseren Stellenanzeigen auch eine mögliche Gehaltsspanne«, sagt Kathrin Bahn Müller, Prokuristin und Leiterin der Abteilung Personal und Recht in den Kreiskliniken Reutlingen.

Da viele Stellen im Krankenhaus tarifgebunden sind, könnten sich Bewerberinnen und Bewerber theoretisch auch ein eigenes Bild im Tarifvertrag machen. »Wir haben in der Praxis allerdings festgestellt, dass



Kathrin Bahn Müller, Prokuristin und Leiterin Personal und Recht.

FOTO: KR

viele im Vorfeld nicht den richtigen Tarifvertrag mit der entsprechenden Entgelttabelle finden. Viele landen dann irgendwann in der Pflgetariftable, die nur für unsere Mitarbeitenden in der Pflege, nicht jedoch für unsere übrigen Mitarbeitenden gilt«, so Bahn Müller.

Die Kreiskliniken Reutlingen folgen dabei einem Trend, der durch die Ankündigung einiger Jobplattformen verstärkt wurde, bei allen Stellenanzeigen eine – im Zweifelsfall von der Jobplattform generierte – Gehaltsspanne anzugeben. Dass das von den Bewerbern und den Jobsuchmaschinen goutiert wird, überzeugt Kathrin Bahn Müller.

Dies habe auch für Krankenhäuser Vorteile: »Wenn man als Arbeitgeber von Anfang an klarmacht, welches Gehalt bezahlt wird, dann gibt es auch keine bösen Überraschungen. Zudem ist der Einstieg in Gehaltsverhandlungen einfacher, wenn die Gehaltsspanne und deren eventuelle Spielräume klar sind. Das gilt für beide Seiten.« (KR)

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung der Kreiskliniken Reutlingen (KR)
Herausgeber: Kreiskliniken Reutlingen
Fotos: Kreiskliniken Reutlingen
Redaktion/Layout: Iris Kreppenhofer (GEA)
Druck: Druckzentrum Neckar-Alb

in Zusammenarbeit mit dem Reutlinger General-Anzeiger (GEA)
Konzeption/Texte: Eckhard Zieker (KR)
Titelfotos: Suhyeon Choi/unsplash; KR
Anzeigen: Stephan Körting (verantwortlich), Yvonne Spörle (GEA)
Auflage: 41 600 Exemplare



In speziellen Notfällen kommt die Rettung aus der Luft.

FOTO: KREISKLINIKEN

Die neue Chefärztin

Kreiskliniken Reutlingen – Dr. med. Petra Zahn leitet nun die Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin

REUTLINGEN. Die Reutlinger Kreiskliniken haben nicht nur eine neue Klinik, diese wird nun auch von einer Chefin geleitet: Dr. med. Petra Zahn trat am 1. April ihren Dienst als Chefärztin der neuen Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin (Zentrale Notaufnahme) in der Kreiskliniken Reutlingen GmbH an.

Die 1965 in Mainz geborene Dr. Petra Zahn ist Fachärztin für Anästhesie. Neben Weiterbildungen der speziellen anästhesiologischen Intensivmedizin und Notfallmedizin kann sie sowohl die Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin als auch eine profunde betriebswirtschaftliche Qualifikation, das MBA-Studium Health Care Management der Universität Bayreuth sowie die Expertise als Dozentin und Lehrbeauftragte vorweisen.

Darüber hinaus verfügt

Dr. Petra Zahn über die Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Akupunktur und Ärztliches Qualitätsmanagement. Zudem hat sie die volle Weiterbildungsermächtigung Klinische Akut- und Notfallmedizin für insgesamt 24 Monate der Landesärztekammer Hessen.

Erfahrene Medizinerin

Ihre Vita kennzeichnet Dr. Petra Zahn als umfassend und differenziert ausgebildete Ärztin. Nach ihrer Ausbildung und ersten ärztlichen Tätigkeit als Assistenzärztin der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen, hat sie ihren Werdegang bis zur Ernennung als Direktorin der Zentralen Notaufnahme des Klinikums Fulda gAG, Universitätsmedizin Marburg-Campus Fulda, konsequent fortgesetzt.



Chefärztin Dr. med. Petra Zahn.

FOTO: KREISKLINIKEN

»Mit ihren Qualifikationen und ihrer langjährigen Berufserfahrung als Direktorin der Zentralen Notaufnahme eines Maximalversorgers, verfügt Dr. Petra Zahn über eine umfassende Fachexpertise für die Chefarztposition der neuen Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin, um die Weiterentwicklung der Zentralen Notaufnahme der Kreiskliniken Reutlingen GmbH – gemeinsam mit der Leitenden Ärztin Dr. Zsuzsa Märkle – für die Zukunft positiv zu gestalten«, so die Kreiskliniken in einer Pressemitteilung.

Der Vorsitzende Geschäftsführer Prof. Dr. Jörg Martin äußerte sich erfreut, dass er mit Dr. Petra Zahn »eine erfahrene und integre Persönlichkeit mit einer so umfassenden Fachexpertise für die Chefarztposition gewinnen konnte«. (KR)

- ✓ Orthopädie-Technik
- ✓ Rehabilitations-Technik
- ✓ Prothesen
- ✓ Orthesen
- ✓ Bandagen
- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothesen

...und vieles mehr!

SANITÄTSHAUS KRÜGER

INHABER: PHILIPP SCHWEIZER

Partner des Brustzentrums Reutlingen



Sanitätshaus Krüger
Metzgerstraße 15
72764 Reutlingen

Telefon 0 71 21/34 68 37
Telefax 0 71 21/34 00 68

info@sani-krueger.de
www.sani-krueger.de

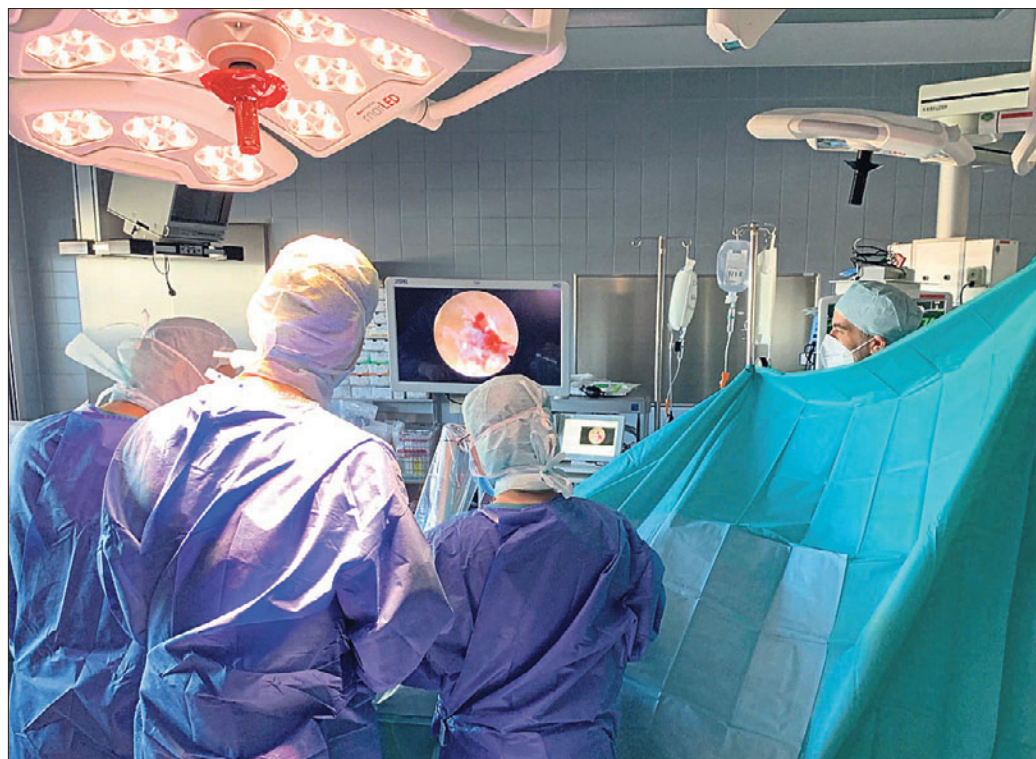
Prof. Pühringers Blutmanagement

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin – Patient Blood Management (PBM) eingeführt

REUTLINGEN. Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin unter Leitung von Chefarzt Prof. Friedrich Pühringer setzt seit einiger Zeit ein besonderes Behandlungskonzept klinikweit ein: das »Patient Blood Management« (PBM) zur Stärkung der körpereigenen Blutreserven.

Ziel des PBM ist es, Patienten bei planbaren operativen Eingriffen optimal auf die Operation vorzubereiten, zudem Blutverluste während des Klinikaufenthalts zu reduzieren. Da auch in unseren Breiten bei bis zu einem Viertel der Patienten eine unerkannte Anämie (Blutarmut) vorliegen kann, wird dies im Vorfeld von Operationen stringent überprüft, erläutert der Professor. Damit könnten Bluttransfusionen vermieden werden – und somit auch deren Risiken und Nebenwirkungen.

Häufig ist Blutarmut in Eisenmangel begründet. In diesen Fällen kann eine intravenöse Eisengabe die Blutbildung rasch und effektiv anregen,



Eine Operation muss nicht mit hohem Blutverlust einhergehen.

FOTO: KREISKLINIKEN

wodurch die Patienten aus eigener Kraft ihren Anteil an roten Blutkörperchen (Hämoglobin) verbessern.

Darüber hinaus wird auch während der Operation noch blutsparender agiert und darauf geachtet, dass die Blutge-

rinnung – zum Beispiel durch Unterkühlung – nicht beeinträchtigt wird, teilt der Chefarzt weiter mit. Dafür wurde ein spe-

zielles Wärmemanagement für die Patienten im Operationsaal etabliert.

Wundblut wird gesammelt

Zudem wird Wundblut gesammelt, aufbereitet und danach zurückgegeben. Dadurch bleibt das eigene Blut im Körper der Patienten und sie können sich so besser aus eigenen Kräften erholen. Damit muss seltener auf die wichtige Ressource Fremdblut zurückgegriffen werden, deren Einsatz, wenn medizinisch begründet, ebenfalls Teil des Patient Blood Managements ist.

»Die Anämie zählt in der Intensivmedizin zu den am häufigsten gestellten Diagnosen. Das Patient Blood Management ist ein individuelles Behandlungskonzept, welches auf Reduktion von Anämie, Vermeidung unnötiger Blutverluste und einen möglichst geringen Einsatz von Fremdblut abzielt«, sagt Prof. Friedrich Pühringer. (KR)

Vom Hallux Valgus bis zur Arthrose am Fuß

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin – Moderne Behandlungskonzepte

REUTLINGEN. Unsere Füße tragen uns im Durchschnitt 160 000 Kilometer durch das Leben. Dies zeigt, wie wichtig ein schmerzfreies Funktionieren der Füße für das Wohlbefinden ist. Die meisten Menschen machen sich aber erst dann Gedanken über ihre Füße, wenn Schmerzen auftreten. Dabei ist der Fuß tagtäglich enormen Belastungen ausgesetzt.

Die Gründe für Erkrankungen an den Füßen oder Zehen können sehr vielfältig sein. Die häufigsten Ursachen für Fußbeschwerden sind die als Hallux Valgus bezeichnete Schiefstellung der Großzehe, die Hammer- oder Krallenzehe, der Senk- und Spreizfuß sowie die Arthrose im Sprunggelenk, erläutert Chefarzt Dr. Klaus Kolb vom Reutlinger Klinikum.

Insbesondere Frauen

Bei Frauen wird eine Fehlstellung viermal öfters festgestellt als bei Männern. Dies ist



In zunehmendem Alter häufig bei Frauen: der Hallux Valgus.

FOTO: KLINIKEN/
ADOBE STOCK
171548578

dem oft engen Schuhwerk mit Absatz geschuldet. Dennoch gelten auch genetische Faktoren, Bindegewebsschwächen und Übergewicht als fördernde Ursachen zur Entstehung von Fußfehlstellungen.

Um Beschwerden vorzubeu-

gen, sollte man frühzeitig mit geeignetem Schuhwerk oder Einlagen das Fortschreiten der Fehlstellung unterbinden und somit schmerzhaft Folgen vermeiden.

Aufgrund der Fehlstellungen ändert sich die Zugrichtung

der Sehnen und Muskeln. Es kommt zu Schonhaltungen beim Gehen, wodurch nicht nur der Fuß an Kraft verliert, sondern auch die Wirbelsäule fehlbelastet wird. Zudem beschleunigt das den Prozess des Gelenkverschleißes, die Arthrose.

Wurden die Möglichkeiten einer konservativen Behandlung wie orthopädische Schuhe, Einlagen oder physiotherapeutische Anwendungen ohne Erfolg ausgeschöpft, ist eine operative Behandlung zu empfehlen.

Modernste Verfahren

Dabei gibt es eine Reihe moderner Operationsverfahren, die eine große Erfahrung der Operateure und deren Spezialisierung auf die Fußchirurgie voraussetzen.

»Die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin im Klinikum am Steinberg Reutlingen und in der Albklinik Münsingen bietet den Patienten Behandlungskonzepte mit modernsten Diagnose-, Therapie- und Operationsverfahren sowie eine umfassende Betreuung auf höchstem Niveau an«, betont Chefarzt Dr. Klaus Kolb. (KR)

Die Fußretterin

Fußambulanz – Wie Oberärztin Dr. Klarl Amputationen vermeidet

REUTLINGEN. Die »Diabetes Fußambulanz« der Medizinischen Klinik I des Reutlinger Klinikums am Steinenberg unter Leitung von Oberärztin Dr. Barbara Klarl ist erneut ausgezeichnet worden: mit dem Siegel »Fußbehandlungseinrichtung DDG« der Deutschen Diabetes Gesellschaft.

Viele Menschen, die von Diabetes mellitus betroffen sind, kennen die Angst vor einer Fußamputation, weil sich eine Wunde gebildet hat, die einfach nicht heilen will. In vielen Fällen lässt sich dieses Schreckensszenario jedoch verhindern: wenn der Diabetes-Patient auch in Bezug auf das sogenannte Diabetische Fußsyndrom qualifiziert, strukturiert und umfassend betreut wird. Die »AG Diabetischer Fuß« der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zeichnet Einrichtungen aus, die diese hohe Qualität in der Fußbehandlung bieten.

Im Klinikum am Steinenberg hat nun die Diabetes Fußambulanz der Medizinischen Klinik I das begehrte Zertifikat »Fußbehandlungseinrichtung DDG« erhalten. »Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung für unser Engagement«, sagt Chefarzt Prof. Dr. Stefan Kubicka, »sie ist für uns ein weiterer Ansporn, alles zu tun, damit bei unseren Patienten eine gute Lebensqualität erhalten und eine Fußamputation vermieden wird.«

Diabetes ist die Volkskrankheit Nummer Eins in Deutschland: rund sieben Millionen Menschen sind betroffen. Weil die Krankheit die Blutgefäße in Mitleidenschaft zieht, haben die Patienten ein erhöhtes Risiko für Folgeerkrankungen wie Nierenversagen, Augenleiden, Herz-Kreislaufkrankungen oder eben das »diabetische Fußsyndrom«. Dabei führt eine eintretende Nervenschädigung zu Empfindungsstörungen, die dazu führen, dass der Patient Verletzungen und Schädigungen am Fuß nicht rechtzeitig und nicht hinreichend störend wahrnimmt.

Fehlende Schutzfunktionen, schlechtere Infektabwehr sowie wie in vielen Fällen eine zusätzliche Durchblutungsstörung führen zu einer schlechteren Wundheilung. So verschlimmern sich Wunden weiter – bis



Diabetes Fußambulanz: Dr. Barbara Klarl.

FOTO: KREISKLINIKEN

schließlich (Teil-)Amputation unumgänglich werden können. 70 Prozent aller Amputationen in Deutschland betreffen Menschen mit Diabetes.

In der Diabetes Fußambulanz trägt man maßgeblich dazu bei, dass es gar nicht erst so weit kommt. Das Zertifizierungsverfahren der AG Diabetischer Fuß der DDG wurde eingeführt, um die Vorhaltung und Qualifikation von Ausstattung und Personal der Behandlungseinrichtung ebenso zu überprüfen, wie Struktur und Prozess der Behandler selbst und deren Ergebnisse.

»Wichtig ist, dass kleinste Wunden schnell bemerkt werden, dann kann der Fuß in vielen Fällen erhalten werden«

»Wichtig ist, dass bereits kleinste Wunden schnell bemerkt werden, denn dann können Verschlimmerungen vermieden, optimal behandelt und der Fuß in vielen Fällen erhalten werden«, sagt Oberärztin Dr. Barbara Klarl, Leiterin Diabetologie und Fußambulanz.

Ein wichtiger Aspekt der erfolgreichen Fußbehandlung ist die abgestimmte Zusammenarbeit eines interdisziplinären Teams. Die Diabetes Fußambu-

lanz arbeitet daher eng mit Podologen/innen und orthopädischen Schuhmachermeisterbetrieben zusammen. Spezielle Schuhe, Einlagen oder sogenannte Orthesen unterstützen die erforderliche Entlastung, ohne die Fußwunden oft nicht abheilen. Bei Bedarf werden ärztliche Vertreter/innen anderer Fachgebiete hinzugezogen, mit denen für die Zertifizierung obligatorische Kooperationen vorgelegt werden müssen.

»Das diabetische Fußsyndrom erfordert eine sehr gründliche und koordinierte Behandlung durch ausgewiesene Experten«, sagt die DDG-Präsidentin Professor Dr. med. Monika Kellerer, »die Diabetes Fußambulanz des Klinikums am Steinenberg verfügt über umfassende Fachkenntnisse auf diesem Gebiet.« Das Zertifikat »Fußbehandlungseinrichtung DDG« gilt für drei Jahre, dann muss erneut nachgewiesen werden, dass die strengen Kriterien weiterhin erfüllt sind.

In Deutschland werden jährlich rund 40 000 Diabetes-Patienten Teile des Fußes oder der gesamte Fuß amputiert. Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 80 Prozent dieser Fälle durch eine bessere Behandlung vermeidbar wären. Für die Betroffenen bedeutet der Verlust des Fußes nicht nur einen großen Verlust an Lebensqualität: Sie haben auch ein erhöhtes Sterberisiko. Daher ist eine zeitnahe strukturierte Versorgung des Fußes bei Diabetes-Patienten unerlässlich. (KR)



Diakonie
Sozialstation
Pfullingen-Eningen u.A.e.V.
Zu Hause wie gewohnt

Alten- und Krankenpflege

Wundexperten · Demenzbetreuungsgruppe
Hausnotruf

Telefon (07121) 6967710

Laiblinplatz 12 · Pfullingen
Schillerstr. 47/3 · Eningen

info@dst-pfullingen-eningen.de
www.dst-pfullingen-eningen.de

Fahrdienst Robert Knauthe
Krankenfahrten-/Rollstuhltransporte,
Behindertenfahrdienste, Flughafentransfer
Telefon +49 (0)7121/9911-0

Ihr persönliches Autohaus

AUTOMOBILE JLLIG
münsingen | jllig.de | laichingen



Wir sind gerne für Sie da!

Ein Zuhause zum Wohlfühlen

In unserem Seniorenheim Haus Ursula in Pfullingen steht das Wohlbefinden der uns anvertrauten Menschen im Mittelpunkt. Sie finden bei uns umfangreiche Wohn- und Betreuungsangebote, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden können.

Dauer-/Kurzzeitpflege · Tagespflege · Offene Angebote

Seien Sie unbesorgt. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie können Sie sich sicher und liebevoll umsorgt wissen.

Seniorenheim Haus Ursula · Römerstraße 50 ·
72793 Pfullingen · Tel. 07121 3730-0 ·
haus-ursula@compassio.de · www.compassio.de





Prof. Dr. Karl Konstantin Haase, Chefarzt der Medizinischen Klinik II.

FOTO: KLINIK

Die Herzschwäche

Medizinische Klinik II – Chefarzt Prof. Dr. Haase: Wie sich die gefährliche Herzinsuffizienz erkennen und behandeln lässt

REUTLINGEN. Die Herzschwäche (Herzinsuffizienz) ist eine ernste Erkrankung und nimmt auch aufgrund der steigenden Lebenserwartung an Häufigkeit weiter zu. Allein in Deutschland leiden nach Expertenschätzungen zwei bis drei Millionen Menschen an einer Herzschwäche. Jährlich werden mehr als 370 000 Patienten mit einer Herzschwäche in ein Krankenhaus eingeliefert; über 48 000 sterben daran.

»Die chronische Herzschwäche führt dazu, dass das Herz nicht mehr in der Lage ist, den Körper ausreichend mit Blut und damit mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen«, erläutert Prof. Dr. Karl Konstantin Haase, Chefarzt der Medizinischen Klinik II. »Nicht nur das Herz selbst, auch andere Organe wie Gehirn, Nieren oder Muskeln werden in Mitleidenschaft gezogen.« Es kommt zu Beschwerden wie Atemnot, Leistungsschwäche und Flüssigkeitseinlagerungen in den Beinen und Knöcheln. Im fortgeschrittenen Stadium kann die Herzschwäche zu massiven Beschwerden bei den Betroffenen führen, sie beeinträchtigt stark ihren Alltag und bedroht ihr Leben, erklärt der Chefarzt.

»Die chronische Herzschwäche ist keine eigenständige Krankheit, sondern die Folge anderer Herzerkrankungen. In etwa 70 Prozent der Fälle entwickelt sich die Herzschwäche aus der Koronaren Herzkrankheit und hohem Blutdruck. Aber auch Herzklappenerkrankungen,

Herzmuskelentzündung oder angeborene Herzfehler sind Ursachen der Herzschwäche«, betont Prof. Haase.

Viele Menschen sind gefährdet, eine Herzschwäche zu bekommen. Zugleich mangelt es der Bevölkerung an Wissen über die Ursachen der Herzschwäche und damit über die Möglichkeiten der Vorbeugung durch Behandlung der Risikofaktoren, zum Beispiel durch einen gesunden Lebensstil, so der Chefarzt.

»Bei Warnzeichen wie Atemnot und Leistungsschwäche: Sofort zum Arzt!«

Auch zu wenig bekannt sind die krankheitstypischen schleichenden Warnzeichen der chronischen Herzschwäche, die über Jahre unbemerkt fortschreiten kann – im Gegensatz zum Notfallmäßigen plötzlichen Nachlassen der Herzleistung bei einer akuten Herzschwäche. »Der Aufklärungsbedarf ist deshalb besonders groß. Bei Warnzeichen wie Atemnot und Leistungsschwäche: Sofort zum Arzt!«

Viele Betroffene wollten Beschwerden der Herzschwäche wie Atemnot, Abnahme der Leistungsfähigkeit und Wassereinlagerungen in den Beinen, besonders im Unterschenkel,

nicht wahrhaben oder schieben diese resigniert auf das Alter.

»Je früher die Herzschwäche erkannt wird, umso eher kann man mit den heutigen Therapiemöglichkeiten die fatale Entwicklung der Krankheit aufhalten oder verlangsamen«, betont Prof. Haase.

Man unterscheidet zwischen der systolischen Herzschwäche, der Pumpschwäche in der Auswurfphase des Herzens, und der diastolischen Herzschwäche, bei der dem Herzmuskel die Elastizität fehlt, um genügend Blut aufzunehmen. Der Organismus wird deshalb nicht ausreichend mit Blut versorgt, selbst wenn die Pumpkraft des Herzens erhalten ist.

In der modernen Therapie kommen vier Vorgehensweisen zur Anwendung: –Behandlung der Ursachen: Einstellung des Bluthochdrucks, Operation defekter Herzklappen, Bypassoperation oder Kathetereingriffe, um bei einer Herzkrankheit Durchblutungsstörungen zu beheben.

Die Medizinische Klinik II (Kardiologie) der Kreiskliniken Reutlingen stellt mit ihrem Herzkatheterlabor sowie modernster Diagnose- und Therapieverfahren eine umfassende Betreuung auf höchstem Niveau für die Patienten sicher, so der Chefarzt. »Ebenso werden präventive Therapiestrategien mit maßgeschneiderten, die Symptome einer Herzmuskelschwäche lindernden Behandlungskonzepten angeboten.« (KR)

Zwei Gefäßerkra

Urologie – Chefarzt Dr. Schwaibold: verblüffende

REUTLINGEN. Die erektile Dysfunktion, auch Erektionsstörung genannt, wird definiert als eine andauernde Unfähigkeit, eine ausreichende Erektion aufzubauen oder zu erhalten, um einen befriedigenden Geschlechtsverkehr zu haben. »Eine dauerhafte Erektionsstörung hat weitreichende Auswirkungen auf die physische und psychosoziale Gesundheit des betroffenen Mannes«, weiß der Chefarzt der Klinik für Urologie, Dr. Hartwig Schwaibold, aus Erfahrung.

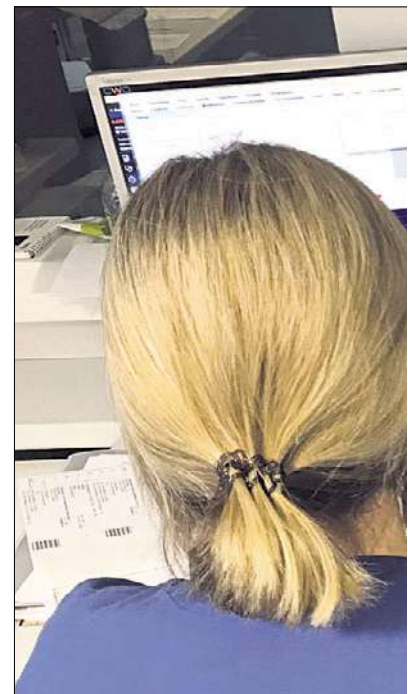
Männer mit Erektionsstörungen verleugnen häufig das Problem. Sie gehen früher oder später zu Bett als ihre Partner/innen, sie vermeiden Berührungen, sind depressiv, das Selbstbewusstsein schwindet. Die Folge sind Probleme im Beruf, in der Familie, manchmal sogar der soziale Absturz. Männer reden oft weder mit Freunden noch dem Partner über das Problem und selbst beim Arzt, den sie ohnehin selten aufsuchen, erwähnen sie ihre Erektionsstörung nicht.

»Der Lebensstil hat einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung einer Erektionsstörung«

Dabei ist die erektile Dysfunktion eine regelrechte Volkskrankheit, deren Häufigkeit mit zunehmendem Alter stark ansteigt: 15 Prozent der 40- bis 50-Jährigen sind betroffen, 45 Prozent der 50- bis 70-Jährigen und 70 Prozent der über 70-Jährigen.

»Zahlreiche Studien zeigen, dass neben dem Alter insbesondere der Lebensstil einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung einer Erektionsstörung hat«, erläutert der Chefarzt. Fettleibigkeit, bewegungsarmer Lebensstil, Stress und Depression, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes, übermäßiger Alkoholkonsum und Rauchen sind die häufigsten Ursachen einer Impotenz.

»Es ist bekannt, dass die Häufigkeit des Geschlechtsver-



Die Kardiologie an den Reutlinger Kre

kehrs einen wichtigen Vorhersagewert für die Lebensdauer von Männern darstellt«, sagt der Mediziner. »Männer mit einer erektilen Dysfunktion haben ein höheres Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden, und folglich eine deutlich verkürzte Lebenserwartung.«

Woran liegt das? Zahlreiche, aktuelle Untersuchungen fanden einen verblüffenden Zusammenhang zwischen Erektionsstörungen und einer Verengung der Herzkranzgefäße, der sogenannten Koronaren Herzkrankheit (abgekürzt KHK).

»Männer mit einer Erektionsstörung haben ein höheres Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden«

Was sind die Gründe für diese unheilige Allianz? »Wir gehen davon aus, dass sowohl der KHK als auch den Erektionsstörungen eine Fehlfunktion der Innenwand der Blutgefäße, des sogenannten Endothels, zugrunde liegt«, sagt Dr. Hartwig Schwaibold. »Der Penischaft und die Eichel bestehen

ankungen mit einer Ursache?

der Zusammenhang zwischen Erektionsstörungen und Koronarer Herzkrankheit (Verengung der Herzkranzgefäße)



FOTO: KREISKLINIKEN

iskliniken.

im Wesentlichen aus blutgefülltem Schwellkörpergewebe, welches ähnlich wie ein Schwamm aufgebaut ist. Das Gerüst des Schwammes besteht aus glatten Muskelzellen, die in Ruhe angespannt sind und somit den Bluteinfluss in den Schwellkörper reduzieren. Bei sexueller Erregung kommt es zu einer Erschlaffung dieser Muskelzellen, der Blutschwamm füllt sich und es kommt zu einer Penisversteifung. Auf dem Prinzip der Erschlaffung der Muskelzellen beruht im Übrigen die Wirkung der sogenannten PDE-5-Hemmer, deren erster und wohl bekanntester Vertreter Viagra® ist, so der Chefarzt weiter.

gefäßverengung spielen diese beiden Faktoren eine entscheidende Rolle. Hinzu kommt, dass Impotenz und KHK zahlreiche gemeinsame Ursachen aufweisen, wie zum Beispiel Übergewicht, Bluthochdruck oder Fettstoffwechselstörungen«, erklärt der Urologe.

»Manche Urologen bezeichnen den Penis als das Thermometer des Mannes«

Die erektile Dysfunktion gilt mitunter auch als Vorbote einer Herzkranzgefäßverengung. In zahlreichen Studien konnte gezeigt werden, dass scheinbar herzgesunde Männer mit erektiler Dysfunktion zwei bis drei Jahre nach dem Auftreten der ersten Erektionsstörungen an einer KHK erkrankten.

Der Grund hierfür scheint darin zu liegen, dass die Penisarterien einen viel kleineren Durchmesser als die Herzkranzgefäße aufweisen und sich damit eine Schädigung der Gefäßinnenwand dort viel früher bemerkbar macht. »Manche Urologen bezeichnen deshalb den Penis als das Thermometer des Mannes. Es ist ratsam, dass Männer mit Erektionsstörungen und zusätzlichen Risikofaktoren für eine KHK sich bei

einem Kardiologen zur Abklärung vorstellen«, betont der Chefarzt.

Aber auch die Therapie der erektilen Dysfunktion kann positive Auswirkungen auf eine KHK haben, zumal viele Therapien bei beiden Erkrankungen eingesetzt werden:

»Ein erster Schritt ist in der Regel die Beratung über Änderungen des Lebensstils«, so der Chefarzt – wie Gewichtsabnahme, ausgewogene Ernährung, körperliche Aktivität, Verzicht auf Rauchen und Reduzierung des Alkoholkonsums – sowie gegebenenfalls eine zusätzliche medikamentöse Kontrolle von Blutdruck, Blutzucker und Fettstoffwechsel.

»Betroffene sollten das Problem offen mit ihrem Arzt besprechen, da es zahlreiche erfolgversprechende Therapien gibt«

Die eigentliche medikamentöse Therapie der erektilen Dysfunktion besteht vor allem in der Gabe von PDE-5-Hemmern, die zu einer Erschlaffung der glatten Muskulatur im Schwellkörper, aber auch zur Erschlaffung der glatten Muskulatur in

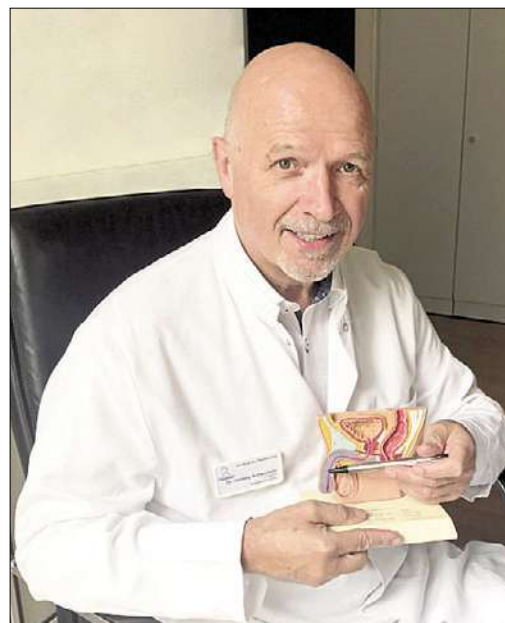
Blutgefäßen führen, »ein durchaus erwünschter Effekt bei der KHK«. So haben Studien gezeigt, dass die Behandlung der Erektionsstörung mit Viagra® bei Männern nach einem Herzinfarkt auch die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Infarktes reduzieren konnte.

»Dass PDE-5-Hemmer wie Viagra für das Herz schädlich sind, ist ein Mythos«

»Dass PDE-5-Hemmer für das Herz schädlich sind, ist im Übrigen ein Mythos«, so

Vakuumpumpen-Systeme oder vom Patienten selbst durchzuführende Injektionen in den Schwellkörper mit großem Erfolg bei der erektilen Dysfunktion eingesetzt. Sollten die genannten Therapieoptionen nicht die gewünschte Wirkung entfalten oder bestehen Nebenwirkungen oder Kontraindikationen, besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines operativen Eingriffs ein sogenanntes Schwellkörperimplantat in den Penis einzusetzen. Ein solches Implantat wird vom Patienten über eine im Hodensack versenkte Pumpe aktiviert und deaktiviert und weist eine sehr hohe Patienten- und Partnerzufriedenheitsrate von über 90 Prozent auf«, betont Dr. Hartwig Schwaibold.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die erektile Dys-



Dr. Hartwig Schwaibold, Chefarzt der Klinik für Urologie.

FOTO: KLINIK

Dr. Schwaibold. Viagra® wurde ursprünglich als Medikament gegen Herzkranzgefäßverengung entwickelt – und erst nachdem die männlichen Versuchsteilnehmer über unerwartete, durchaus erfreuliche »Nebenwirkungen« im Bereich der unteren Körperhälfte berichteten, wurde das eigentliche Potential des Medikaments erkannt. Wichtig in der Anwendung der PDE-5-Hemmer ist, dass diese Substanzen nicht mit sogenannten Nitraten (zum Beispiel Nitrolingual®) kombiniert werden dürfen, da beide Medikamente zu einer Gefäßerweiterung führen.

»Wenn weder Lebensstiländerungen noch PDE-5-Hemmer zum Erfolg führen, werden

funktion eine häufige und folgenreiche Erkrankung des Mannes darstellt. Sie teilt sich mit der KHK dieselben Ursachen, Risikofaktoren und vermutlich auch denselben Entstehungsmechanismus, erläutert der Mediziner. »Betroffene Männer sollten das Problem offen mit ihrem Arzt und Partner besprechen, da es zahlreiche erfolgversprechende Therapiemöglichkeiten gibt, welche nicht nur die Erektionsstörung verbessern, sondern damit einhergehend die Lebensqualität verbessern und gegebenenfalls gefährliche Begleiterkrankungen verhüten können.« (KR)

Ausbildungsspektrum erweitert

MTRA – In drei Jahren dual bis zum Staatsexamen: Medizinisch-technische Radiologieassistenten

REUTLINGEN. Neuerdings bietet die Kreiskliniken Reutlingen GmbH Ausbildungsplätze zum Medizinisch-technischen Radiologieassistenten (m/w/d) an. Die duale Ausbildung dauert drei Jahre und schließt mit dem Staatsexamen ab.

Der praktische Teil der Ausbildung findet im Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Reutlinger Klinikum am Steinenberg statt. Die theoretische Ausbildung wird in Kooperation mit der Medizinisch Technischen Akademie Esslingen (MTAE) durchgeführt.



MTRA werden jetzt auch in Reutlingen ausgebildet.

FOTO: KREISKLINIKEN

Wichtige Schnittstelle

Eine moderne Diagnostik und Therapie ist heute ohne Radiologie nicht möglich. Die Medizinisch-technischen Radiologieassistenten (MTRA) sind hierbei eine wichtige Schnittstelle zwischen Mensch und

Technik und bereiten die Patienten auf die Untersuchung vor.

In der Röntgendiagnostik erstellen die MTRA Röntgenaufnahmen, für deren Qualität sie selbst verantwortlich sind. Bei Funktions- und Spezialuntersuchungen assistieren sie

dem Arzt in der Anwendung der technisch zum Teil sehr komplizierten Untersuchungsgeräte und -verfahren.

Bei der Strahlentherapie werden Tumore mittels Strahlen zerstört oder verkleinert. Die MTRA wirken bei der Bestrahlungsplanung mit und

führen die Bestrahlungen von einem strahlengeschützten Schaltraum aus durch.

Nuklearmedizin

Bei der Nuklearmedizin geht es um die Erkennung und Behandlung von Krankheiten

mittels radioaktiver Substanzen in geringer Menge. Diese werden den Patienten minimal dosiert verabreicht. Die MTRA registrieren mit hochempfindlichen, computergesteuerten Messgeräten den Speichungsverlauf der Substanzen im Körper der Patienten.

Mittlere Reife

Voraussetzungen für den Zugang zur Ausbildung sind mindestens ein sehr guter bis guter Realschulabschluss oder ein gleichwertiger anerkannter Bildungsabschluss, die gesundheitliche Eignung sowie ein empathischer und freundlicher Umgang mit Menschen.

Die Ausbildung beginnt im Oktober, vergütet wird nach TVöD. Bewerben kann man sich über die Homepage. (KR)

www.karriere.kreiskliniken-reutlingen.de

Neuer Ausbildungsberuf im Krankenhaus

FMA – »Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung« wird erstmals an der Akademie der Kreiskliniken gelehrt

REUTLINGEN. Die Akademie der Kreiskliniken Reutlingen bietet zum ersten Mal die Ausbildung zur Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung (FMA) an. Die Ausbildung selbst gibt es erst seit 2016. »Die Kreiskliniken Reutlingen sind hier Innovationsträger in der Region und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Patientensicherheit«, sagt der Leiter der Akademie, Klaus Notz.

Die Ausbildung beginnt am 1. Oktober 2021 und dauert drei Jahre. Dabei arbeitet die Akademie der Kreiskliniken Reutlingen mit namhaften Partnern im Gesundheitswesen zusammen, um eine exzellente Ausbildung anzubieten. Ein Drittel der Zeit ist für die Theorie reserviert, die in der Akademie in Pfullingen angeboten wird. Die Praxisphasen finden in der Klinik statt.

Medizingeräte aufbereiten

Unter Anleitung von Mentoren und erfahrenen Mitarbeitern lernen die Auszubildenden die unterschiedlichen Bereiche



Eine FMA bei der Aufbereitung von medizinischen Geräten.

FOTO: KREISKLINIKEN

eines Krankenhauses kennen. Einsätze im OP, in der Anästhesie und auch im kaufmännischen Bereich sind neben dem Haupteinsatzbereich in der Medizingeräteaufbereitung vorgesehen. Hier lernen die Auszubildenden den Umgang mit dem Standardinstrumenta-

rium der Chirurgie, dem Microinstrumentarium in der Neurochirurgie sowie dem Systeminstrumentarium in der Prothetik und Wirbelsäulenchirurgie.

Zudem lernen die Auszubildenden das Reinigen der Instrumente, komplizierte medizini-

sche Geräte wie Endoskope und Robotic-Instrumente auseinander zu bauen, zu reinigen und wieder funktionsfähig zusammenzubauen. Das Prüfen der Geräte am Ende der Aufbereitung stellt eine der wichtigen Aufgaben einer Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung

dar.

Klaus Notz ist sich sicher, dass dieser neue Ausbildungsberuf für viele junge Menschen interessant ist. »Erwartet wird von den Bewerbern, dass sie absolut sorgfältig arbeiten können, sehr geschickt sind und technisches Verständnis haben«, erklärt der Leiter der Akademie.

Die Absolventen finden Arbeitsplätze in Krankenhäusern und Kliniken, in ambulanten Operationszentren, in größeren Gemeinschaftspraxen und Medizinischen Versorgungszentren, aber auch in der Industrie bei Herstellern von Medizinprodukten.

Informationen zum Beruf sind auf den Homepages der Akademie und der Kreiskliniken Reutlingen sowie bei der Agentur für Arbeit zu finden. (kr)

www.akademie-reutlingen.de

www.kreiskliniken-reutlingen.de

www.berufenet.arbeitsagentur.de

Wissenswertes in Livestreams

Web – Digitale Infoveranstaltungen für Patienten und Angehörige

REUTLINGEN. Digitale Infoveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Interessierte bieten die Kreiskliniken in Livestreams, die über ihre Homepage abgerufen werden können, zu folgenden Themen an:



Die Kliniken informieren in Livestreams über medizinische Themen.

FOTO: KR

- **Wie man einen Schlaganfall erkennt – und was dann?**
Chefarzt Dr. Frank Andres
- **Wissenswertes zu COPD und Asthma bronchiale** – Chefarzt Prof. Dr. Adrian Gillissen
- **Kniearthrose – konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten**
Chefarzt Dr. Klaus Kolb

- **Prostatakrebs – Neues aus Diagnostik und Therapie**
Chefarzt Dr. Hartwig Schwai-bold

- **Behandlung von Kreuzschmerzen und ausstrahlenden Beinschmerzen**
Priv.-Doz. Dr. Marco Skardelly

- **Sodbrennen – was kann man dagegen tun?** – Chefarzt Prof. Dr. Thomas Zimmermann

- **Erkrankungen der Schlagadern – da gibt's doch was mit Stents?** Prof. Dr. Bernd Mühlhing

- **Brustkrebs – was gibt's Neues?** Priv.-Doz. Dr. Peter Kristen

www.kreiskliniken-reutlingen.de



Wir suchen ab sofort:

(FACH-)GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER:IN (w/m/d)
für die IMC + Anästhesie

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Pflegedienstleitung:
Frau J. Beck – 07432 169-3000

Oder erkundigen Sie sich auf unserer Website unter:
www.wir-in-der-acura.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte – vorzugsweise per E-Mail und ausschließlich als pdf-Datei – an:

bewerbungen@acura-kliniken-albstadt.com

ACURA Kliniken Albstadt GmbH
Pflegedienstleitung
Robert-Koch-Straße 26
72461 Albstadt

ACURA
IHRE FACHKLINIK



Kinderintensivstation: Baby-Chat via Skype

Der Corona-bedingte Besucherstopp in den Kliniken treffen Eltern und Geschwisterkinder von Neugeborenen auf den Intensivstationen besonders hart. Deshalb hat die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit einer speziellen Skype-Anlage eine Möglichkeit geschaffen, dass Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder via Skype das Baby betrachten und mit ihm kommunizieren können – wie zum Beispiel

Familie Redzeposki mit ihrer früh geborenen Tochter Cansu, die noch im Inkubator liegt. »Wir sind froh, dass uns die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin dieses Skype-Angebot bietet«, freut sich die Mama Margarethe Redzeposki. »Da nur die beiden Eltern abwechselnd in die Klinik dürfen, können wir so alle gemeinsam zu Hause die täglichen Fortschritte der kleinen Cansu beobachten.«

FOTO: KLINIK



Alten- und Krankenpflege

Ambulante Pflege

Betreuungsangebote · Hauswirtschaftsleistungen
Beratungsbesuche

Werastraße 18 · 72764 Reutlingen · Tel. 07121 230-407
www.auk-pflege.de · info@auk-pflege.de

AuK Alten- und Krankenpflege der Habila GmbH

KREISKLINIKEN MITARBEITER- & PATIENTEN-MAGAZIN



SIND SIE INTERESSIERT AN EINER ANZEIGENSCHALTUNG?

ICH BERATE SIE GERNE
Yvonne Spörle · Telefon: 07121 302-540
E-Mail · info@geapublishing.de



Die Chefs danken den Pflegekräften

Internationaler Tag der Pflege – Die Kreiskliniken Reutlingen feierten ihn in allen drei Häusern

REUTLINGEN. Zum Internationalen Tag der Pflege, der alljährlich am 12. Mai gefeiert wird, dankte die Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen allen Pflegekräften mit einer kleinen Aufmerksamkeit für ihre tägliche, unverzichtbare Arbeit und ihr Engagement.

An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden pro Tag sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes und des Funktionsdienstes der Kreiskliniken Reutlingen im Einsatz und kümmern sich mit großem Engagement, Empathie und persönlicher Zuwendung um das Wohl der Patientinnen und Patienten.

»Sie haben nicht nur an diesem Tag Wertschätzung und Anerkennung für ihre tägliche Arbeit verdient«

Für viele Pflegekräfte ist ihre Arbeit am Menschen mehr als ein Beruf. Sie versorgen Kranke und Schwache und begleiten Menschen durch persönliche Krisen, Krankheit und Tod. Nicht nur in Krisenzeiten, wie aktuell in der COVID-19-Pandemie, beweisen Pflegekräfte, dass sich die Bevölkerung bei

Tag und Nacht auf sie verlassen kann, so die Geschäftsführung unter Vorsitz von Professor Dr. Jörg Martin.

Der Internationale Tag der Pflege sei ein willkommener Anlass, den Pflegekräften der Kreiskliniken Reutlingen für ihre Arbeit und ihr Engagement zu danken. Etwa 880 der rund 2 500 Beschäftigten an den drei Standorten der Kreiskliniken Reutlingen sind Pflegekräfte und Pflegeschüler, sie stellen damit die mit Abstand größte Berufsgruppe dar.

»Ich gratuliere allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflege- und Funktionsdienst in dem Bewusstsein, dass sie nicht nur an diesem Tag Wertschätzung und Anerkennung für ihre tägliche Arbeit verdient haben«, sagt Professor Dr. Jörg Martin, Vorsitzender Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen.

»In der Presse und der gesellschaftlichen Debatte wurden Pflegekräfte als Helden bezeichnet. Das ist zu kurz gegriffen«, erklärt Pflegedirektorin Dr. Sabine Proksch. »Pflege ist ein hochprofessioneller Beruf, der schon immer mit viel persönlichem Einsatz erbracht wird. Die Betonung des Heldenhaften zeigt nur, wie wenig Aufmerksamkeit vorher auf die tägliche Arbeit und die Situation der Pflege gerichtet wurde.«

»Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflege- und

Funktionsdienstes erbringen eine großartige Leistung und lassen unseren Patientinnen und Patienten mit außergewöhnlichem Engagement eine professionelle Pflege zukommen. Dafür haben wir uns im Rahmen des Internationalen Tages der Pflege ganz herzlich bedankt«, so die Pflege-Direktorin. »Wir sind stolz auf unsere Kolleginnen und Kollegen!«

»Pflegekräfte wurden als Helden bezeichnet. Das ist zu kurz gegriffen«

Auch in Bezug auf die Weiterentwicklung des Pflegeberufes ist sich die Pflegedirektorin sicher: Pflege ist ein Beruf der Zukunft. Vor allem in den Kreiskliniken Reutlingen könnten die Beschäftigten selbstbewusst nach vorn blicken. »Der Pflegeberuf hat sich hier in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt, ist abwechslungsreich und trägt nicht nur wesentlich Verantwortung in der Patientenversorgung, sondern auch in der Prozesssteuerung.«

Zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnen den Pflegekräften verschiedenste Karriereperspektiven, von einer Fachkarriere



Ein kleines Dankeschön am Tag der Pflege.

FOTO: KLINIKEN



Ihre Zukunft in der Pflege.



... als Mitarbeitende/r, in der Berufsausbildung oder im Freiwilligendienst.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich, auch über einen beruflichen Wiedereinstieg in die Pflege,

oder bewerben Sie sich per Telefon, E-Mail oder mit einer Bewerbungsmappe.

DRK-Seniorenzentrum Oferdingen

Mittelstädterstraße 10
72768 Reutlingen
Telefon 07121 34 53 79 0
info@drk-reutlingen.de

www.drk-reutlingen.de



über eine Führungskarriere bis hin zur Bildungskarriere. Durch die Kooperation mit drei Hochschulen steht das Tor für die akademische Pflege ganz weit offen. Für ein Studium gibt es an den Kreiskliniken eine maximale Förderung, betont die Geschäftsführung.

lienfreundlichen Dienstplanmodellen oder Wunscharbeitszeiten bieten die Kreiskliniken Reutlingen »moderne, die Lebensphasen berücksichtigende Arbeitsbedingungen«. Auch die Digitalisierung macht vor der Pflege nicht Halt, sie hat und wird die Arbeit weiter verändern und modernisieren.

»Die Kreiskliniken bieten moderne, die Lebensphasen berücksichtigende Arbeitsbedingungen«

Wer Interesse an diesem vielfältigen Beruf hat, kann einen ersten Einblick in die breit gefächerte Berufswelt der Pflegenden durch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) oder ein Praktikum bei den Kreiskliniken Reutlingen gewinnen. (pr)

Auch sonst sind die Weichen auf Zukunft gestellt: Mit fami-



Diversity: Ein neues Video zeigt, dass Toleranz in den Kreiskliniken Reutlingen gelebt wird.

SCREENSHOT: KREISKLINIKEN

Gelebte Vielfalt in bewegten Bildern

Deutscher Diversity-Tag 2021 – Die Kreiskliniken Reutlingen feiern mit neuem Video

»Uns verbindet die Leidenschaft, sich mit Herzblut für die Mitmenschen einzusetzen, ganz unabhängig vom Hintergrund«

REUTLINGEN. »Wir bei den Kreiskliniken Reutlingen leben Vielfalt und Diversity jeden Tag und reden nicht nur darüber«, sagt Geschäftsführer Dominik Nusser anlässlich des 9. Deutschen Diversity-Tages am 18. Mai. Dieser Tag steht für Vielfalt in der Arbeitswelt.

Die Kreiskliniken beschäftigen aktuell Mitarbeitende aus insgesamt 54 Nationen mit ganz unterschiedlichen persönlichen, kulturellen, religiösen und sprachlichen Hintergründen. »Uns alle verbindet dabei die Leidenschaft, sich mit Herzblut für die Mitmenschen einzusetzen, ganz unabhängig vom Hintergrund, der Herkunft oder der sexuellen Orientierung«, erklärt Kathrin Bahn Müller, Prokuristin und Leiterin Personal und Recht bei den Kreiskliniken Reutlingen.

Der Deutsche Diversity-Tag findet jährlich auf Initiative des Vereins Charta der Vielfalt e.V. statt und soll den Vielfaltsgedanken in die Arbeitswelt tragen.

»Das Video drückt auf authentische und emotionale Weise aus, worauf es im Miteinander ankommt«

Als Unterzeichner bekennen sich auch die Kreiskliniken Reutlingen zu dieser Vielfalt, Offenheit und Toleranz – und sie haben sich deshalb für den diesjährigen Diversity-Tag

etwas Besonderes einfallen lassen.

»Um noch mehr Aufmerksamkeit für das Thema Vielfalt und Toleranz in der Gesellschaft zu schaffen, haben die Kreiskliniken eigens ein Video produziert, das auf authentische und emotionale Weise ausdrückt, worauf es im menschlichen Miteinander ankommt«, erläutert Kathrin Bahn Müller.

»Selbstverständlich ist für uns auch, dass keine externen Darsteller im Video zu sehen sind, sondern ausschließlich eigene Mitarbeitende, die sich auch hier mit Herzblut eingebracht haben«, ergänzt die Prokuristin und Leiterin Personal und Recht bei den Kreiskliniken Reutlingen.

Die Dreharbeiten fanden dabei selbstverständlich Corona-konform statt, alle Mitwir-

kenden wurden vor Drehbeginn getestet.

»Keine externen Darsteller im Video, sondern ausschließlich eigene Mitarbeitende«

Zu finden ist das Video auf der Website der Kreiskliniken Reutlingen, auf ihren Social Media-Kanälen sowie auf YouTube. Einfach nach »Kreiskliniken Reutlingen« suchen. (pr)

www.kreiskliniken-reutlingen.de



Brillinger Orthopädie

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätsfachhandel
- Rehabilitationstechnik
- Home-Care

Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG
Obere Wässere 6 – 8 • 72764 Reutlingen

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag

8.00 - 18.00 Uhr

Samstag

09.00 - 13.00 Uhr

Tel. 07121 51490-0

Fax 07121 51490-50

sanitaetshaus.reutlingen@brillinger.de

MEHR PLATZ FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Sowohl Kunden als auch Mitarbeiter profitieren von der Modernisierung und Erweiterung (auf 600 m²) der Niederlassung - Brillinger Orthopädie - in Reutlingen. Zahlreiche Hilfsmittel, die das Leben der Menschen mit Handicap erleichtern und Lebensqualität zurückgeben, werden übersichtlich präsentiert.

Auf der hinzugewonnenen Fläche können nun das Fahrverhalten und der Wendekreis von Rollatoren und Rollstühlen bequem ausprobiert werden.

Für sensible Beratungen – wie bei Frauen nach einer Brustoperation oder auch für das Anpassen von Kompressionsstrümpfen – sind vier neue Behandlungs- und Beratungsräume hinzugekommen. Hier können sich Kunden und Mitarbeiter ungestört zurückziehen – für Diskretion ist gesorgt! Mehr Platz haben auch die Orthopädietechniker / Orthopädienschuhtechniker in der Werkstatt, wo Prothesen,



Orthesen und orthopädische Schuheinlagen hergestellt und individuell angepasst werden.

Darüberhinaus finden Sie bei Brillinger Orthopädie in Reutlingen eine größere Auswahl an Produkten für Pflege zu Hause, Fitness, Wohlbefinden und Bandagen für Alltag und Sport.

